

Brügelmann, Hans

Farbige Silbengliederung in Texten für Leseanfänger*innen. Eine zusammenfassende Auswertung erster empirischer Studien

2025, 11 S.



Quellenangabe/ Reference:

Brügelmann, Hans: Farbige Silbengliederung in Texten für Leseanfänger*innen. Eine zusammenfassende Auswertung erster empirischer Studien. 2025, 11 S. - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-339732 - DOI: 10.25656/01:33973

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-339732>

<https://doi.org/10.25656/01:33973>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Farbige Silbengliederung in Texten für Leseanfänger*innen

Eine zusammenfassende Auswertung erster empirischer Studien

Die Funktion der Silbe beim Lesen wird in der Lesedidaktik im Rahmen unterschiedlicher theoretischer Ansätze diskutiert – entweder stärker lesepsychologisch¹ oder aber stärker linguistisch begründet². Im Anfangsunterricht³ sehr verbreitet ist die grafische Markierung der *Sprechsilbe* als Gliederungshilfe⁴, um Leseanfänger*innen den Sprung von synthetisierenden Lautieren der einzelnen Buchstaben zum Erlesen des Wortes zu erleichtern – vor allem bei längeren, d. h. drei- und mehrsilbigen Wörtern (z. B. durch Bögen unter den Silben, durch Lücken oder Bindestriche zwischen den Silben oder durch einen Farbwechsel).

Einige Förderprogramme zur Schulung der silbischen Gliederungsfähigkeit haben durchaus positive Effekte gezeigt⁵. In den letzten 20 Jahren hat sich in den Fibellehrgängen besonders der Farbwechsel von Silbe zu Silbe verbreitet (vgl. etwa “ABC der Tiere“)⁶. Inzwischen gibt es eine Reihe von empirischen Studien aus den Niederlanden, Finnland, Brasilien, Frankreich und auch aus Deutschland zu den Wirkungen einer grafischen Silbengliederung im Grundschulunterricht⁷. Erste Befunde aus laufenden Untersuchungen zeigen allerdings widersprüchliche Ergebnisse. So fand die Arbeitsgruppe um Lachmann und Bergström in Kaiserlautern (s. Abstracts, Fn. 7) förderliche Effekte einer Silbenfärbung Mitte Klasse 1, keine Unterschiede Anfang Klasse 2, aber wiederum positive Auswirkungen Ende Klasse 3. Dagegen konnte Haase von der Uni Göttingen bei Leseanfänger*innen keine Vorteile eines silbischen Farbwechsels feststellen.

Angesichts dieser unklaren Befundlage interessiert uns besonders die Wirksamkeit dieser Gliederungsform bei Kindern, die Schwierigkeiten mit dem Lesen haben. Um ihre Wirksamkeit zu untersuchen, haben wir in einer Pilotstudie Leseproben von 21 besonders leseschwachen Kinder Mitte zweiter Klasse ausgewertet⁸.

Als erstes haben wir geprüft, ob für die Kinder unserer Stichprobe eine farbige Silbengliederung *grundsätzlich* eine Hilfe ist, indem wir die Leistungen in einfachen Texten (ohne zusammengesetzte und drei- bzw. mehrsilbige Wörter) in zwei Formaten verglichen haben: einerseits ohne grafische Gliederung vs. andererseits mit durchgängigem silbischen Farbwechsel⁹.

Dabei ergibt sich, dass entgegen der Erwartung die ungegliederten Texte sogar etwas schneller gelesen werden (93,7 vs. 89,6 Buchstaben pro Minute), dass die Kinder auf der Graphem-Ebene

¹ z. B. bei Scheerer-Neumann 1977; 2023, 90f., 132.

² z. B. als silbenanalytischer Ansatz bei Bredel 2015; Röber 2015; für den Anfangsunterricht dazu kritisch: Brügelmann/ Brinkmann 2021; Dreschinski 2022.

³ Vgl. zu Untersuchungen an kompetenten Leser*innen Hasenäcker/ Schroeder (2017); de Simone u.a. (2023).

⁴ Vgl. zur fachdidaktischen Einordnung Brinkmann 2014.

⁵ Vgl. Scheerer-Neumann 1981; Ritter 2005; 2010; Müller/ Richter 2017.

⁶ Vgl. z. B. Renk/ Brezing 2015, 84f.; Mildemberger 2025; und zur Kritik u. a. Röber/ Olfert 2010; Riegler 2024.

⁷ Vgl. die Zusammenfassung bei Müller u.a. 2020, 1.2 und die Abstracts für das Symposium „Der Einfluss von Textmarkierungen auf das Lesen“ auf der 20. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie an der Universität Jena vom 29.9. bis 1.10.2025. Befunde aus anderen Sprachen wie dem Portugiesischen (Lopes/ Barrera 2019) oder dem Finnischen (Häikiö u.a.) lassen sich wegen der anderen Schriftstruktur nur unter Vorbehalt für die Diskussion in Deutschland nutzen.

⁸ S. zum Design und methodischen Vorgehen: Dannert 2022, 21 ff.; Brügelmann 2024)

⁹ temporary.select if niveau = 0. means PLT_PZR_1 PLT_Wörter_Minute PLT_fehler_proz BpM_text_verst graph_f_einglied_proz w_einfach_eingl_F_proz graphem_eg_hilfe_proz w_einfach_eingl_Hilfe_proz by silb_farb.

etwas weniger Fehler gemacht (3,2% vs. 3,9%) und dass sie auch inhaltlich mehr verstanden haben (2,7 vs. 2,5 Punkte). Auf der Wortebene waren die Fehlerquoten fast gleich (8,4% vs. 8,2%). Nur der Hilfebedarf der Kinder war bei nicht-markierten Texten höher (0,9% vs. 0,3% auf Graphem-Ebene sowie 4,7% vs. 1,9% auf Wort-Ebene) und mit Effektstärken von $>0,5$ auch praktisch bedeutsam (s. Tab. 1a-e im Anhang).

In der Summe lassen sich also keine quantitativ überzeugenden Vorteile für die Silbenfärbung feststellen. So auch der Befund in finnischen ersten und zweiten Klassen von Häikio u.a. (2015), die die Blickdauer und Satzlesezeit beim leisen Lesen von unterschiedlich markierten Texten untersucht und keine Auswirkungen einer farbigen Silbengliederung gefunden haben (eine Gliederung durch Bindestriche hat das Lesen sogar verlangsamt).

Trotzdem haben wir die Daten noch etwas differenzierter analysiert, auch wenn die Teilgruppen dadurch sehr klein wurden. Denn wenn die Messwerte keinen eindeutigen Unterschied zeigen, kann das unterschiedliche Gründe haben:

1. Es gibt tatsächlich keinen Unterschied, das untersuchte Merkmal hat wider Erwarten doch keinen Einfluss.
2. Es gibt einen Einfluss des untersuchten Merkmals, aber das gewählte Forschungsdesign bzw. die eingesetzten Methoden waren nicht geeignet, ihn aufzudecken. So könnten in unserer Untersuchung die kleine Stichprobe bei gleichzeitig großer Zahl der variierten Merkmale zu einer Verzerrung geführt oder für ein Zufallsergebnis gesorgt haben.
3. Es gibt einen Einfluss des untersuchten Merkmals, aber der hängt von weiteren Faktoren ab. Anders gesagt: Die Mittelwertsvergleiche verdecken Streuungen innerhalb der verglichenen Gruppen, die auf zusätzliche Bedingungen zurückzuführen sind. So könnten systematische Unterschiede in anderen Textschwierigkeiten oder in der Zusammensetzung der beiden Teilstichproben das Ergebnis verzerrt haben – oder die Effekte sind in verschiedenen Teilgruppen (z. B. stärkere vs. schwächere Leser*innen) unterschiedlich.

Zur **Lesekompetenz** ist festzuhalten, dass die Teilgruppe der Leser*innen *unmarkierter* Texte beim PLT im Durchschnitt deutlich besser abgeschnitten hat als die Leser*innen der Texte mit Silbenfärbung (durchschnittlicher Prozentrang 45,7 vs. 39,3) – und zwar sowohl im Lesetempo (17,3 vs. 16,2 Wörter pro Minute) als auch in der Fehlerquote (nur 12,2% vs. 15,3% der Wörter falsch).

Allerdings **verändert sich das Bild** (mit Vorteilen mal für silbisch gefärbte, mal für unmarkierte Texte) **auch nicht, wenn man die Lesekompetenz im PLT konstant hält**, indem man nur die Individuen einbezieht, die sowohl markierte als auch unmarkierte einfache Texte gelesen haben (s. Tab 2).

Zusätzlich ist deshalb zu prüfen, ob sich die **Textformate** in beiden Gruppen (markiert vs. unmarkiert) vielleicht in anderen Merkmalen als nur der (fehlenden) Silbenfärbung bedeutsam unterscheiden (s. Tab 3.; um der Übersichtlichkeit willen auf der folgenden Seite eine vereinfachte Übersicht): Die nicht-markierten Texte sind in einzelnen Punkten in der Tat etwas schwieriger. So stellen in der Gruppe ohne Markierung die Textlänge (241 zu 235 Buchstaben) und auch der

Anteil zwei- und mehrsilbiger Wörter (zusammen: 40,5% zu 37,3%) höhere Anforderungen als in der Gruppe mit Silbenfärbung. Das gilt aber nicht für die Wortlänge (= Zahl der Buchstaben) und auch nicht für Wortgröße und Schriftart. Tatsächlich zeigen die zusammenfassenden Indizes LIX-Plus und BRELIX_5 keine bedeutsamen Unterschiede für die Textschwierigkeit insgesamt.

<u>Übersicht 1:</u> Textschwierigkeit	einfache Wörter unmarkiert Durchschnitt N = 21	einfache Wörter Silbenfärbung Durchschnitt N = 13
Buchstab_zahl_alle	240,6	234,8
Wortlänge (Buchstaben)	3,7	3,7
einsilb_gesamt_proz	59,5	62,7
zweisilb_gesamt_proz	39,2	36,2
mehrsilb_gesamt_proz	1,3	1,1
Schriftgröße	2,3	2,1
LIX-Plus	99,0	99,3
BRELIX_5	212,5	213,1

Immerhin ist zur **Erfahrung mit Gliederungshilfen** festzuhalten, dass die Kinder unserer Stichprobe mehrheitlich mit einer Fibel mit Silbenfärbung Lesen gelernt haben bzw. mit dieser Gliederungsform zumindest über andere Materialien vertraut waren:

<u>Übersicht 2:</u> Unterschiedliche Unterrichtserfahrung mit Silbenfärbung ¹⁰	Texte ohne Markierung	Texte mit Silbenfärbung
eigene Fibel mit Silbenfärbung	12	8
teilweise Materialien mit Silbenfärbung	4	0
keine Erfahrung mit Silbenfärbung	5	5

Insofern fehlte der Mehrheit der Kinder (16 von 21) diese gewohnte Hilfe bei den Texten ohne Markierung. Bei den Texten mit Silbenfärbung war es dagegen nur eine Minderheit (5 von 13 Kindern), die von dieser Gliederung überrascht sein könnte. Dieses Muster könnte man als **eventuelle Benachteiligung für die nicht-markierten Texte** berücksichtigen.

Wir haben deshalb noch einmal die Teilgruppe separat analysiert, die mit Silbenfärbung aus ihrem Unterricht vertraut war (Abb. 4) und diese verglichen mit der Teilgruppe, die diese Hilfe nicht kannte (Abb. 5).

Bei den 10 Leseproben von **Kindern ohne Erfahrung mit Silbenfärbung** gibt es keine Effekte der **Formatunterschiede auf die Leseleistung**, außer einerseits einem höheren Textverständnis, andererseits aber auch einem etwas höheren Hilfebedarf auf Graphem- und Wortebene. Für die beiden Textformate sind auch keine Kompetenzunterschiede der Leser*innen festzustellen, die das Ergebnis verzerren könnten.

¹⁰ temporary. select if niveau = 0 and Silb_fibel = 0.

Bei den 24 Leseproben von *Kindern, die mit der Silbengliederung vertraut waren*, ist in den markierten Texten das Lesetempo niedriger, die Fehlerquote etwas höher und auch das Textverständnis tendenziell niedriger. Aber gleichzeitig ist auch die grundsätzliche Lesekompetenz dieser Teilgruppe deutlich niedriger (PZR 31 vs 44), so dass bei entsprechender Nachjustierung der Werte ein eventueller Vorteil der Silbenfärbung nicht ausgeschlossen werden kann.

Wir haben deshalb geprüft, ob in dieser Teilgruppe das **Leistungsniveau** einen Einfluss haben könnte. Dafür haben wir in einem weiteren Auswertungsschritt separat die Leistungen der Kinder unterhalb des Median miteinander verglichen. Aber auch dann verändert sich das Bild nicht wesentlich: Die Untergruppe ohne Silbenfärbung ist auch hier etwas leistungstärker und die Ergebnisse zeigen dasselbe Muster wie in der Gesamtgruppe (s. Tab 6).

Eine separate Auswertung nach unterschiedlicher Lesekompetenz der Teilgruppen ist insofern nur bedingt aufschlussreich, wie auch die Auswertungen von fünf Leistungsgruppen für einfache Texte mit Silbenfärbung (s. Tab 7) vs. ohne diese Markierung (Tab.8) zeigen – wobei zusätzlich zu bedenken ist, dass dann die Teilgruppen noch kleiner werden und damit die einzelnen Zellen an Aussagekraft verlieren (s. Übersicht 3 in der Anlage).

Gesamtfazit:

Als Ergebnis der verschiedenen Teilauswertungen kann man also festhalten, dass sich für unsere Stichprobe insgesamt (besonders schwache Leser*innen Mitte zweiter Klasse) **Vorteile einer silbischen Färbung für einfach strukturierte und kurze Wörter nicht nachweisen lassen**. Das gilt auch, wenn man Unterschiede zwischen den Untergruppen in der Lesekompetenz, in der Textschwierigkeit und in der Erfahrung mit silbisch gefärbten Texten berücksichtigt.

Allerdings sagen unsere Ergebnisse nichts darüber aus, ob eventuell eine befristete Hilfe durch farbige Silbengliederung in früheren Phasen der Leseentwicklung, wenn Kinder noch stärker einzelne Buchstaben lautieren und Schwierigkeiten mit dem Sprung zum Wort haben, Vorteile bieten könnte. Auch können andere Gliederungsformen (Wortlücken, Bindestriche, Silbenbögen) eventuell zu anderen Ergebnissen führen.

Und außerdem könnte auch für unsere Stichprobe das Bild anders aussehen, wenn es speziell um zusammengesetzte, also längere Wörter geht, und nur diese (farbig) gegliedert werden. Dieser Wortgruppe hat sich deshalb Dannert (2022) in einem weiteren Auswertungsschritt zugewandt und dabei die Silbenfärbung mit dem – Morpheme markierenden – Mediopunkt verglichen¹¹. Ihr Fazit für unsere Gruppe **schwacher Leser*innen Mitte 2. Klasse** (a.a.O., 52f.):

*„Weder die Silbenfärbung noch der Mediopunkt scheinen als universelle Hilfestellung beim Erlesen von langen Wörtern für Leseanfänger*innen dienen zu können. Auch kann nicht klar beantwortet werden, ob eine grafische Gliederung den Leseprozess bei langen Wörtern generell für Leseanfänger*innen erleichtern kann. Es lässt sich die Tendenz ableiten, dass individuelle Anpassungen der grafischen Markierungen notwendig sind. [...] So profitieren einige Kinder von der Silbenfärbung, andere von dem Mediopunkt und bei wieder anderen scheint eine grafische Gliederung gar keinen Einfluss auf das Lesen von langen Wörtern zu haben oder stellt eher eine Hürde beim Erlesen dar.“*

¹¹ S. ausführlicher zu den Ergebnissen und ihrer Interpretation: Dannert (2022, 51 ff.)

In dieselbe Richtung weisen Zwischenergebnisse der SILLE-Studie von Nickel (2025, in Vorb.) in deutschen Schulen in Südtirol. Aus den Erhebungen in unausgelesenen, aber gemessen an standardisierten Wortlesetests eher leistungsschwächeren ersten und zweiten Klassen sind drei Befunde interessant:

1. Vor- oder Nachteile einer farbigen Silbengliederung streuen sehr breit zwischen Kindern.
2. Sie können auch bei denselben Kindern in unterschiedlichen Texten mal so, mal so ausfallen.
3. Unter diesen Vorbehalten gilt: Im Durchschnitt gibt es keinen Unterschied Mitte erster Klasse, leichte Vorteile für eine Silbenfärbung Ende erster Klasse und leichte Nachteile Ende zweiter Klasse. Soweit sich Unterschiede zeigen, sind diese allerdings statistisch nicht sehr bedeutsam (Effektstärken um 0,1).

Auch in einer weiteren Untersuchung 2025 konnten in ersten, zweiten und dritten Klassen für das Lesetempo keine Vorteile für eine Silbenfärbung nachgewiesen werden.

Insgesamt sprechen also auch die Ergebnisse der Südtiroler Studie gegen die Praxis, die silbische Gliederung von Wörtern durchgängig farbig zu markieren, und eher dafür, sie nur selektiv einzusetzen: für einzelne Kinder(gruppen) bzw. in bestimmten Phasen (Übergang von lautierenden Erlesen zum flüssigen Wortlesen) und vor allem bei drei- und mehrsilbigen Wörtern.

Mit Bezug auf Untersuchungen von **kompetenteren Leser*innen** ergänzt Dannert (a.a.O., 54):

*„Bei höheren Lesekompetenzen scheint eine Gliederung in Silben an Bedeutsamkeit zu verlieren und erfahrene Leser*innen benötigen gar keine Hilfestellungen. Sie können für den Leseprozess sogar hinderlich sein, da kompetente Leser*innen durch eine grafische Gliederung daran gehindert werden, den effizienteren Weg zur Decodierung zu nutzen und Prozesse verhindert, die mit der Verwendung der Orthografie verbunden sind (Häikiö et al. 2016; Häikiö und Luotojärvi 2022).“*

Mit wachsenden Lesekompetenzen kann es förderlich sein, auf eine Silbenfärbung zu verzichten und sich der Morphemgliederung zu nähern (vgl. Hasenäcker und Schröder 2017). Durch sie wird die Wortbedeutung klarer und sie ist an orthografische Prinzipien angelehnt, die auch beim Schriftspracherwerb eine elementare Rolle spielen.“

Aufgrund der berichteten Befundlage plädieren wir dafür, im Anfangsunterricht und in der Förderung ein differenziertes Repertoire an Gliederungshilfen verfügbar zu machen und diese nur gezielt bei einzelnen Kindern bzw. Gruppen und auch da nur für bestimmte Phasen einzusetzen. Digitale Texte mit dem Angebot flexibler Formatänderungen bieten auch für eine individuelle Anpassung einfache Möglichkeiten (vgl. etwa die Leseförder-App eKidz).

Literatur

- Bredel, U. (2015): Systematischer Schriftspracherwerb. Richtig Lesen und Schreiben von Anfang an. In: Brinkmann (2015, 35-43).
- Brinkmann, E. (2014): Zur Bedeutung der Silbe für das Lesen- und Schreibenlernen. In: Grundschule aktuell, H. 127, 40-41. <https://t1p.de/silbe-anfu> (30.3.2025)
- Brinkmann, E. (Hrsg.) (2015): Rechtschreiben in der Diskussion – Schriftspracherwerb und Rechtschreibunterricht. Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 140. Grundschulverband: Frankfurt.
- Brügelmann, H. (2024): Does one size fits all? Schriftart und Schriftgröße in Texten für schwache Leseanfänger*innen. In: kjl&m (Kinder-/Jugendliteratur und Medien in Forschung, Schule und Bibliothek), 24.4, 62-68.
- Brügelmann, H. / Brinkmann, E. (2021): Silben-Analyse von Anfang an? Was fachlich elementar ist, muss nicht auch für Kinder der beste Zugang zur Schriftsprache sein. In: Grundschule aktuell, Nr. 155, 35-38.
- Dannert, H. L. (2022): Erleichtert eine grafische Gliederung das Erlesen von langen Wörtern? Unterstützung von Leseanfänger*innen beim Erlesen von langen Wörtern mit Hilfe der Silbenfärbung oder des Mediopunkts. Masterarbeit im Studiengang Inklusive Pädagogik/ Sonderpädagogik an der Universität Bremen.
- De Simone, E., et al. (2023): The role of syllables and morphemes in silent reading: An eye-tracking study. In: Quarterly Journal of Experimental Psychology, Vol. 76, 2493-2513.
- Dreschinski, J. (2022): Lesenlernen mit Silbenbögen: Evaluation einer Fördermaßnahme in zweiten Klassen der Grundschule. Universität: Heidelberg. SLLD(B) Bd. 9. <https://omp.ub.rub.de/index.php/SLLD/catalog/view/254/233/1303>(30.3.2025)
- Ebel, V. (Hrsg.) (1977): Legasthenie – Ursachen, Diagnose, Behandlung, rechtliche und gesellschaftliche Problematik. Bundesverband Legasthenie: Bad Königshofen.
- Häikiö, T., et al. (2015): The role of syllables in word recognition among beginning Finnish readers: Evidence from eye movements during reading. In: Journal of Cognitive Psychology, Vol. 27, No. 5, 562-577. Download unter: DOI: 10.1080/20445911.2014.982126
- Häikiö, T., et al. (2016): The hyphen as a syllabification cue in reading bisyllabic and multisyllabic words among Finnish 1st and 2nd graders. In: Reading and Writing, Vol. 29, No. 1, 159-182. DOI: 10.1007/s11145-015-9584-x.
- Häikiö, T./ Luotojärvi, T. (2022): The Effect of Syllable-level Hyphenation on Novel Word Reading in Early Finnish Readers: Evidence from Eye Movements. In: Scientific Studies of Reading, Vol. 26, No. 1, 38-46. DOI: 10.1080/10888438.2021.1874384.
- Hasenäcker, J./ Schröder, S. (2017): Syllables and morphemes in German reading development: Evidence from second graders, fourth graders, and adults. In: Applied Psycholinguistics, Vol. 38. No. 3, 733-753. DOI: 10.1017/S0142716416000412
- Lopes, W. N./ Barrera, S. D. (2019): Effects of a syllabic highlight technique in word reading of beginning readers. In: Estudos de Psicologia, Vol. 24, No. 4, 349-358.
- Mildenberger (2025): Eine Einführung in die Silbenmethode. https://www.mildenberger-verlag.de/fileadmin/downloads/prospekte/1756_Internet.pdf (15.4.2025)
- Müller, B./ Richter, T. (2017): . Förderung hierarchieniedriger Leseprozesse. In: Philipp (2017, 236 – 251).
- Müller, B., u.a. (2020): Syllable-based reading improvement: Effects on word reading and reading comprehension in Grade 2 In: Learning and Instruction, Vol. 66, , <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2020.101304>(30.3.25)
- Nickel, S. (2025): SILLE. Informelle Auswertungen zur persönlichen Information (20.4.2025 und 27.8.2025).
- Philipp, M. (Hrsg.) (2017): Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben. Beltz: Weinheim.
- Renk, G. J./ Brezing, H. (2015): FRESCH –Freiburger Rechtschreibschule. In: Brinkmann (2015, 80-89).
- Riegler, S. (2024): Blau-rot gefärbtes Leseabenteuer. Zum didaktischen Nutzen einer farbigen Silbengliederung in der Erstleseliteratur. In: kjl&m (Kinder-/Jugendliteratur und Medien in Forschung, Schule und Bibliothek), 76. Jg., H. 24.4, 69-75.
- Ritter, C. (2005). Entwicklung und empirische Überprüfung eines Lesetrainings auf Silbenbasis. Unveröffentlichte Dissertation, Universität Potsdam.
- Ritter, C. (2010). Empirische Evaluation eines Lesetrainings auf Silbenbasis zur Förderung der basalen Lesefähigkeit von Grundschulkindern mit Leseschwierigkeiten. Abschlussbericht an die DFG. Potsdam: Universität Potsdam.
- Röber, C. (2015): Das Konzept „Rechtschreiben durch Rechtlesen“. In: Brinkmann (2015, 90-99).
- Röber, C./Olfert, H. (2010): Die Bedingungen für ein erfolgreiches Arbeiten mit Silben beim Lesen- und Schreibenlernen. Chancen und Grenzen der Konzepte der neuen Silbenfibel. https://dgls.de/wp-content/uploads/2017/01/Stellungnahme_Silbenfibel.pdf.
- Scheerer-Neumann, G. (1977): Prozeßanalyse von Lesestörungen. In: Ebel (1977, 24-37).
- Scheerer-Neumann, G. (1981). The utilization of intraword structure in poor readers: Experimental evidence and a training program. Psychological Research, Vol. 43, 155-178. <https://doi.org/10.1007/BF00309827>
- Scheerer-Neumann, G. (2023): LRS – Legasthenie – Grundlagen – Diagnostik – Förderung. Kohlhammer: Stuttgart (3. erw. und überarb Aufl.; 1. Aufl. 2015).

Anhang

Tab 1a-e: Vergleich der Leistungen in zwei Formaten:
einerseits *ohne grafische Silbengliederung* vs.
andererseits *mit durchgängigem Farbwechsel* von Silbe zu Silbe¹²

		Bericht								
Silb_farb		PLT-Lesetest 1: %-Rang Kind KI 1 Ende	PLT_Wörter_Mi nute	PLT-Lesetest 1: % Wortfehler	BpM: Buchstaben pro Minute	Text-Verst. Antwort Inhaltsfragen Niveau	graph_F_eingli ed_proz	w_einfach_ein gl_F_proz	graphem_eg_ hilfe_proz	w_einfach_ein gl_hilfe_proz
Text ohne Silbenfärbung	Mittelwert	45,771	17,3333	12,233	93,6634	2,71	3,2366	8,4003	,8862	4,7384
	N	21	21	21	21	21	21	21	21	21
	Std.-Abweichung	26,2410	7,24492	10,0245	47,40347	,561	3,57670	11,29580	1,17127	4,89691
Text mit Silbenfärbung	Mittelwert	39,377	16,2051	15,262	89,5357	2,46	3,9326	8,2382	,3417	1,9194
	N	13	13	13	13	13	13	13	13	13
	Std.-Abweichung	27,3665	8,35501	10,3011	51,09973	,660	3,36901	8,75929	,50121	2,53522
Insgesamt	Mittelwert	43,326	16,9020	13,391	92,0852	2,62	3,5028	8,3383	,6780	3,6605
	N	34	34	34	34	34	34	34	34	34
	Std.-Abweichung	26,4502	7,58322	10,0857	48,12004	,604	3,46387	10,25850	,99746	4,33635

Effektstärken

für „Buchstaben pro Minute“

	Gruppe 1	Gruppe 2
Mittelwert	93,7	89,5
Standardabweichung	47,4	51,1
Gruppengröße (N)	21	13
<i>d</i> _{Cohen} bzw. <i>g</i> _{Hedges} *	-0.086	
Common Language Effect Size CLES**	0.524	
Konfidenzkoeffizient	95% ▾	
Konfidenzintervall	-0.778 - 0.606	

für Fehler pro 100 Grapheme

	Gruppe 1	Gruppe 2
Mittelwert	3,3	3,9
Standardabweichung	3,6	3,4
Gruppengröße (N)	21	13
<i>d</i> _{Cohen} bzw. <i>g</i> _{Hedges} *	0.17	
Common Language Effect Size CLES**	0.548	
Konfidenzkoeffizient	95% ▾	
Konfidenzintervall	-0.523 - 0.863	

Effektstärken

für Hilfebedarf auf der Graphem-Ebene

	Gruppe 1	Gruppe 2
Mittelwert	0,9	0,3
Standardabweichung	1,2	0,5
Gruppengröße (N)	21	13
<i>d</i> _{Cohen} bzw. <i>g</i> _{Hedges} *	-0.602	
Common Language Effect Size CLES**	0.665	
Konfidenzkoeffizient	95% ▾	
Konfidenzintervall	-1.308 - 0.104	

für Hilfebedarf auf der Wort-Ebene

	Gruppe 1	Gruppe 2
Mittelwert	4,7	1,9
Standardabweichung	4,9	2,5
Gruppengröße (N)	21	13
<i>d</i> _{Cohen} bzw. <i>g</i> _{Hedges} *	-0.672	
Common Language Effect Size CLES**	0.683	
Konfidenzkoeffizient	95% ▾	
Konfidenzintervall	-1.382 - 0.038	

¹² temporary. select if niveau = 0.

means PLT_PZR_1 PLT_Wörter_Minute PLT_fehler_proz BpM text_verst graph_f_einglied_proz
w_einfach_eingl_F_proz graphem_eg_hilfe_proz w_einfach_eingl_Hilfe_proz by silb_farb.

Tab. 2: Vergleich nur der *Kinder, die sowohl markierte als auch unmarkierte einfache Texte gelesen haben*¹³

		Bericht								
Silb_farb		PLT-Lesetest 1: %-Rang Kind KI 1 Ende	PLT_Wörter_Mi nute	PLT-Lesetest 1: % Wortfehler	BpM: Buchstaben pro Minute	Text-Verst: Antwort Inhaltsfragen Niveau	graph_F_eingli ed_proz	w_einfach_ein gl_F_proz	graphem_eg_ hilfe_proz	w_einfach_ein gl_hilfe_proz
Text ohne Silbenfärbung	Mittelwert	39,377	16,2051	15,262	94,2352	2,69	3,4167	9,0641	1,0454	4,5774
	N	13	13	13	13	13	13	13	13	13
	Std.-Abweichung	27,3665	8,35501	10,3011	55,99612	,630	4,16292	13,24922	1,17096	4,95847
Text mit Silbenfärbung	Mittelwert	39,377	16,2051	15,262	89,5357	2,46	3,9326	8,2382	,3417	1,9194
	N	13	13	13	13	13	13	13	13	13
	Std.-Abweichung	27,3665	8,35501	10,3011	51,09973	,660	3,36901	8,75929	,50121	2,53522
Insgesamt	Mittelwert	39,377	16,2051	15,262	91,8854	2,58	3,6747	8,6512	,6936	3,2484
	N	26	26	26	26	26	26	26	26	26
	Std.-Abweichung	26,8136	8,18621	10,0930	52,57548	,643	3,71963	11,01206	,95262	4,08943

Tab. 3: *Textschwierigkeit* in den Vorlagen ohne (0) vs. mit (1) Silbenfärbung¹⁴

Silb_farb		Buchstab_zahl _alle	einsilb_gesam t_proz	zweisilb_gesa mt_proz	Wortlänge_Teil	Schriftart_Stufe nach Präferenz	Schriftgröße
0	Mittelwert	240,62	59,5052	39,1953	3,695	2,3333	2,476
	N	21	21	21	21	21	21
	Std.-Abweichung	31,481	10,04928	9,83473	,1117	,85635	1,1233
1	Mittelwert	234,85	62,7421	36,1558	3,692	2,0769	2,538
	N	13	13	13	13	13	13
	Std.-Abweichung	37,987	11,08927	10,75497	,1441	,86232	1,1266
Insgesamt	Mittelwert	238,41	60,7429	38,0331	3,694	2,2353	2,500
	N	34	34	34	34	34	34
	Std.-Abweichung	33,667	10,41496	10,14538	,1229	,85489	1,1078

Tab 4: Daten für die Teilgruppe, die mit *Silbenfärbung* aus ihrem Unterricht vertraut war¹⁵

		Bericht								
Silb_farb		PLT-Lesetest 1: %-Rang Kind KI 1 Ende	PLT_Wörter_Mi nute	PLT-Lesetest 1: % Wortfehler	BpM: Buchstaben pro Minute	Text-Verst: Antwort Inhaltsfragen Niveau	graph_F_eingli ed_proz	w_einfach_ein gl_F_proz	graphem_eg_ hilfe_proz	w_einfach_ein gl_hilfe_proz
Text ohne Silbenfärbung	Mittelwert	43,519	16,5417	12,306	86,0413	2,63	3,5469	9,5423	,9497	5,3717
	N	16	16	16	16	16	16	16	16	16
	Std.-Abweichung	25,4972	5,89397	10,9792	42,94001	,619	4,00050	12,73638	1,29041	5,33051
Text mit Silbenfärbung	Mittelwert	30,875	13,9167	17,300	71,5486	2,50	4,8780	10,5389	,2439	1,8532
	N	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	Std.-Abweichung	23,3129	5,88177	11,8658	44,20915	,535	3,75143	10,46773	,52149	2,98318
Insgesamt	Mittelwert	39,304	15,6667	13,971	81,2104	2,58	3,9906	9,8745	,7144	4,1988
	N	24	24	24	24	24	24	24	24	24
	Std.-Abweichung	25,0293	5,89768	11,2804	42,96561	,584	3,88992	11,80557	1,13325	4,91022

¹³ temporary. select if niveau = 0 and test_nr > 8 and test_nr <33.
means PLT_PZR_1 PLT_Wörter_Minute PLT_fehler_proz BpM text_verst graph_f_einglied_proz
w_einfach_eingl_F_proz graphem_eg_hilfe_proz w_einfach_eingl_Hilfe_proz by silb_farb.

¹⁴ temporary. select if niveau = 0.
means buchstab_zahl_alle einsilb_gesamt_proz zweisilb_gesamt_proz wortlänge_teil schriftart_stufe schriftgröße by silb_farb.

¹⁵ temporary. select if niveau = 0 and silb_fibel ne 0.
means PLT_PZR_1 PLT_Wörter_Minute PLT_fehler_proz BpM text_verst graph_f_einglied_proz w_einfach_eingl_F_proz
graphem_eg_hilfe_proz w_einfach_eingl_Hilfe_proz by silb_farb.

Tab 5: Daten für die Teilgruppe, die mit *Silbenfärbung* aus ihrem Unterricht *nicht vertraut* war¹⁶

		Bericht								
Silb_farb		PLT-Lesetest 1: %-Rang Kind Kl 1 Ende	PLT_Wörter_Mi nute	PLT-Lesetest 1: % Wortfehler	BpM: Buchstaben pro Minute	Text-Verst: Antwort Inhaltsfragen Niveau	graph_F_eingli ed_proz	w_einfach_ein gl_F_proz	graphem_eg_ hilfe_proz	w_einfach_ein gl_hilfe_proz
Text ohne Silbenfärbung	Mittelwert	52,980	19,8667	12,000	118,0541	3,00	2,2439	4,7458	,6829	2,7119
	N	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	Std.-Abweichung	30,3281	11,02925	7,0947	57,83606	,000	1,52707	2,78503	,73979	2,57047
Text mit Silbenfärbung	Mittelwert	52,980	19,8667	12,000	118,3150	2,40	2,4199	4,5570	,4982	2,0253
	N	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	Std.-Abweichung	30,3281	11,02925	7,0947	52,25784	,894	2,18506	3,30086	,47745	1,91972
Insgesamt	Mittelwert	52,980	19,8667	12,000	118,1845	2,70	2,3319	4,6514	,5906	2,3686
	N	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	Std.-Abweichung	28,5936	10,39848	6,6890	51,96552	,675	1,77962	2,88092	,59501	2,16920

Tab 6: Daten für die unteren 50% unserer Stichprobe (N = 17)¹⁷

		Bericht								
Silb_farb		PLT-Lesetest 1: %-Rang Kind Kl 1 Ende	PLT_Wörter_Mi nute	PLT-Lesetest 1: % Wortfehler	BpM: Buchstaben pro Minute	Text-Verst: Antwort Inhaltsfragen Niveau	graph_F_eingli ed_proz	w_einfach_ein gl_F_proz	graphem_eg_ hilfe_proz	w_einfach_ein gl_hilfe_proz
Text ohne Silbenfärbung	Mittelwert	24,010	13,4000	18,820	70,5692	2,60	4,4405	14,4313	1,2259	7,4909
	N	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	Std.-Abweichung	13,0534	5,21584	10,7416	34,95026	,699	4,24675	13,85792	1,29232	5,51171
Text mit Silbenfärbung	Mittelwert	19,314	11,8095	21,314	63,7416	2,43	6,1490	12,7704	,4633	2,7420
	N	7	7	7	7	7	7	7	7	7
	Std.-Abweichung	12,4245	5,05839	10,4823	40,84932	,787	2,92053	9,65953	,61722	3,00351
Insgesamt	Mittelwert	22,076	12,7451	19,847	67,7579	2,53	5,1440	13,7474	,9119	5,5355
	N	17	17	17	17	17	17	17	17	17
	Std.-Abweichung	12,6257	5,05460	10,3782	36,39852	,717	3,75426	11,98848	1,10994	5,12592

¹⁶ temporary. select if niveau = 0 and silb_fibel = 0.
means PLT_PZR_1 PLT_Wörter_Minute PLT_fehler_proz BpM text_verst graph_f_einglied_proz w_einfach_eingl_F_proz graphem_eg_hilfe_proz w_einfach_eingl_Hilfe_proz by silb_farb.

¹⁷ temporary. select if niveau = 0 and PLT_PZR_median = 1.
means PLT_PZR_1 PLT_Wörter_Minute PLT_fehler_proz BpM text_verst graph_f_einglied_proz w_einfach_eingl_F_proz graphem_eg_hilfe_proz w_einfach_eingl_Hilfe_proz by silb_farb.

Tab. 7: Ergebnisse zu Texten mit Silbenfärbung nach fünf Leistungsgruppen¹⁸:

Bericht											
PLT 1: %-Rang Kind 5 Stufen		PLT-Lesetest 1: %-Rang Kind KI 1 Ende	PLT_Wörter_Mi nute	PLT-Lesetest 1: % Wortfehler	BpM: Buchstaben pro Minute	Text-Verst Antwort Inhaltsfragen Niveau	graph_F_eingli ed_proz	w_einfach_ein gl_F_proz	graphem_eg_ hilfe_proz	w_einfach_ein gl_hilfe_proz	
1,00	Mittelwert	12,520	9,3333	21,120	42,0819	2,40	7,3827	15,7120	,5062	3,3324	
	N	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
	Std.-Abweichung	3,1220	3,26599	12,1586	20,64016	,894	2,47511	10,10147	,70714	3,34741	
2,00	Mittelwert	30,000	19,3333	27,600	110,8929	2,00	2,9268	5,7692	,0000	,0000	
	N	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
	Std.-Abweichung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
3,00	Mittelwert	46,950	15,6667	10,375	95,8637	2,75	1,3115	2,3225	,1779	,6329	
	N	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
	Std.-Abweichung	2,9000	1,27657	4,7668	21,20422	,500	1,29017	2,10899	,35587	1,26582	
4,00	Mittelwert	66,750	22,0000	9,200	128,0371	2,00	3,0188	6,7386	,5998	2,8791	
	N	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
	Std.-Abweichung	7,9903	,94281	4,6669	23,16692	,000	1,24960	1,21098	,15835	1,29873	
5,00	Mittelwert	98,000	38,0000	5,300	203,1325	3,00	,0000	,0000	,0000	,0000	
	N	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
	Std.-Abweichung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Insgesamt	Mittelwert	39,377	16,2051	15,262	89,5357	2,46	3,9326	8,2382	,3417	1,9194	
	N	13	13	13	13	13	13	13	13	13	
	Std.-Abweichung	27,3665	8,35501	10,3011	51,09973	,660	3,36901	8,75929	,50121	2,53522	

Tab. 8: Ergebnisse zu Texten ohne Silbenfärbung nach fünf Leistungsgruppen¹⁹:

Bericht											
PLT 1: %-Rang Kind 5 Stufen		PLT-Lesetest 1: %-Rang Kind KI 1 Ende	PLT_Wörter_Mi nute	PLT-Lesetest 1: % Wortfehler	BpM: Buchstaben pro Minute	Text-Verst Antwort Inhaltsfragen Niveau	graph_F_eingli ed_proz	w_einfach_ein gl_F_proz	graphem_eg_ hilfe_proz	w_einfach_ein gl_hilfe_proz	
1,00	Mittelwert	12,520	9,3333	21,120	48,8931	2,80	6,8691	19,7923	2,3543	9,7857	
	N	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
	Std.-Abweichung	3,1220	3,26599	12,1586	30,29062	,447	4,93841	16,69216	,72604	3,77347	
2,00	Mittelwert	33,725	17,6667	16,650	90,3067	2,25	2,0270	9,6429	,0000	6,0714	
	N	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
	Std.-Abweichung	6,0917	3,46410	11,4582	29,15416	,957	1,38764	10,32631	,00000	7,03490	
3,00	Mittelwert	48,667	15,6667	8,917	95,0477	2,83	2,3796	3,8758	,5437	2,6265	
	N	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
	Std.-Abweichung	3,5500	1,17379	4,5097	37,39742	,408	2,50818	4,36020	,71498	1,76133	
4,00	Mittelwert	67,467	20,8889	6,133	113,5905	2,67	3,3600	4,1646	1,1922	3,5109	
	N	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
	Std.-Abweichung	5,7848	2,03670	6,2533	42,53431	,577	3,12432	3,64582	1,66051	3,57297	
5,00	Mittelwert	89,767	30,0000	4,267	150,0604	3,00	,3861	1,0412	,0000	,0000	
	N	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
	Std.-Abweichung	7,5395	7,05534	1,3796	60,41118	,000	,66875	,91145	,00000	,00000	
Insgesamt	Mittelwert	45,771	17,3333	12,233	93,6634	2,71	3,2366	8,4003	,8862	4,7384	
	N	21	21	21	21	21	21	21	21	21	
	Std.-Abweichung	26,2410	7,24492	10,0245	47,40347	,561	3,57670	11,29580	1,17127	4,89691	

Übersicht 3: Vergleiche nach Leistungsgruppen im Überblick (aus Tab. 7 und 8):

% Wortfehler	N =	mit	Differenz	ohne	
PLT-Prozentrang	13/21	Silbenfärbung		Silbenfärbung	
1-20	5/5	15,7	-4,2	19,8	16,0: 39,9 = -40,3%
21-40	1/4	5,8	-3,8	9,6	
41-60	4/6	2,3	-8,0	10,3	
61-80	2/3	6,8	+2,4	4,4	1,4:5,4 =

¹⁸ temporary. select if niveau = 0 and silb_farb = 1.
means PLT_PZR_1 PLT_Wörter_Minute PLT_fehler_proz BpM text_verst graph_f_einglied_proz
w_einfach_eingl_F_proz graphem_eg_hilfe_proz w_einfach_eingl_Hilfe_proz by PLT_PZR_stufe.
¹⁹ temporary. select if niveau = 0 and silb_farb = 0.
means PLT_PZR_1 PLT_Wörter_Minute PLT_fehler_proz BpM text_verst graph_f_einglied_proz
w_einfach_eingl_F_proz graphem_eg_hilfe_proz w_einfach_eingl_Hilfe_proz by PLT_PZR_stufe.

81- 99	1/3	0	-1,0	1,0	+25,9%
--------	-----	---	------	-----	--------

Lesetempo (BpM) PLT-Prozentrang	N = 13/21	mit Silbenfärbung	Differenz	ohne Silbenfärbung	
1-20	5/5	42,1	-6,8	48,9	4,9:78,1 = +6,3%
21-40	1/4	110,9	+20,6	90,3	
41 – 60	4/6	95,9	+0,9	95,0	
61 – 80	2/3	128,0	+14,4	113,6	61,4:263,7= +23,3%
81- 99	1/3	203,1	+47,0	150,1	

Textverständnis PLT-Prozentrang	N = 13/21	mit Silbenfärbung	Differenz	ohne Silbenfärbung	
1-20	5/5	2,4	-0,4	2,8	0,7:7,8= -9,0%
21-40	1/4	2,0	-0,2	2,2	
41 – 60	4/6	2,7	-0,1	2,8	
61 – 80	2/3	2,0	-0,7	2,7	0,7:5,7 = -12,3%
81- 99	1/3	3,0	0	3,0	

Mit den im Text genannten Vorbehalten wegen der geringen Zellenbesetzungen kurz zusammengefasst:

Die schwächsten Leser*innen unserer Stichprobe (PZR 1-60 im – Mitte 2. Klasse eher unterfordernden – PLT1) lesen ohne Silbenfärbung etwas schneller (+ 6%) und machen deutlich weniger Fehler (-40%), profitieren also – abgesehen vom Textverständnis (- 9%) – von dieser grafischen Hilfe.

Die Leistungstärkeren unserer Gruppe „schwacher Leser*innen“ (PZR 61-99 Im PLT1) lesen bei Silbenfärbung zwar deutlich schneller (+ 23%), zugleich aber mehr Wörter falsch (+26%) und sie zeigen ebenfalls ein etwas geringeres Textverständnis (-12,3%).